

## INFORMATIONSBLATT

# Kaufmännisches Berufskolleg I

## Juniorfirma , Übungsfirma, Geschäftsprozesse

### 1. Bildungsziel

Ziel des Kaufmännischen Berufskollegs I (BK I) ist die Berufsvorbereitung und Ausbildung kaufmännischer Kräfte für Wirtschaft und Verwaltung und die Vorbereitung auf den Besuch des BK II mit dem Abschluss der Fachhochschulreife. Diese Ziele sollen an der Schule durch fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht sowie durch eine Vertiefung der Allgemeinbildung erreicht werden.

### 2. Aufnahmevoraussetzungen

Voraussetzung für die Aufnahme sind die Fachschulreife, der Realschulabschluss oder das Versetzungszeugnis in die Klasse oder Jahrgangsstufe 11 eines Gymnasiums, in die gymnasiale Oberstufe der Gemeinschaftsschule, der Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstandes oder das Versetzungszeugnis in die Klasse 10 eines Gymnasiums im achtjährigen Bildungsgang. Übersteigt die Zahl der Bewerber, welche die Aufnahmebedingung erfüllen, die Zahl der verfügbaren Plätze, so ist ein Auswahlverfahren durchzuführen. Die Aufnahme erfolgt zunächst auf Probe. Das Bestehen der Probezeit entscheidet sich auf Grund der Noten des Halbjahreszeugnisses.

### 3. Bildungsgang

Die Ausbildung dauert ein Jahr. Die Stundentafel setzt sich aus dem Pflichtbereich und dem Wahlpflichtbereich zusammen.

### 4. Stundentafel

	Durchschnittliche Wochenstunden
<b>1 Pflichtbereich</b>	
<b>1.1 Allgemeiner Bereich</b>	
Religionslehre	1
Geschichte mit Gemeinschaftskunde	2
Deutsch mit Betrieblicher Kommunikation	3
Englisch	3
Mathematik	2
<b>1.2 Berufsfachlicher Bereich</b>	
Betriebswirtschaftslehre	7
Steuerung und Kontrolle	3
Gesamtwirtschaft	2
Informatik	1
Textverarbeitung	1
Projektkompetenz <sup>1)</sup>	-
<b>2 Wahlpflichtbereich</b>	
Juniorfirma oder Übungsfirma oder Geschäftsprozesse	5
<b>Summe</b>	<b>30</b>

1) Die »Projektkompetenz« ist ein eigenständiges Fach. Sie wird jedoch integrativ in den anderen Fächern unterrichtet.

## Juniorenfirma und Übungsfirma – die Gemeinsamkeiten

Gute Geschäftsideen und professioneller Umgang mit Kunden und Lieferanten sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg. Es können auch internationale Geschäftsbeziehungen gepflegt werden. Das fächerübergreifende, handlungs- und problemorientierte Lernhandeln bewirkt bei den Schülern ein hohes Maß an Motivation und Engagement.

In beiden Firmen durchlaufen die Schüler verschiedene betriebliche Abteilungen, wie z.B. Materialwirtschaft mit Beschaffung und Lagerhaltung, Marketing und Vertrieb, Personal mit Sekretariat, Rechnungswesen und Controlling.

Alle typischen Geschäftsfälle aus der kaufmännischen Praxis werden bearbeitet. Die erforderlichen Schriftstücke werden von den Schülern erstellt und mit den Geschäftspartnern ausgetauscht. Zur Kommunikation werden dabei auch aktuelle Technologien (z.B. Internet, E-Mail) eingesetzt.

Der Unterricht findet in einem eigens eingerichteten Großraumbüro mit Besprechungs- und Konferenzbereichen statt. Eine komplette Büroinfrastruktur mit moderner Medien- und Kommunikationstechnik steht den Schülern zur Verfügung:

- Büroarbeitsplätze mit vernetzten PCs mit Internetzugang, professionellem Office-Paket und integrierter Unternehmenssoftware
- Telefonanlage mit interner Gesprächsvermittlung und Netzzugang von jedem Schreibtisch aus
- Kopier- und Faxgeräte

## Juniorenfirma und Übungsfirma – die Unterschiede

Die **Juniorenfirma** *Rofall DWS gGmbH* ist ein real existierendes Unternehmen, das im amtlichen Handelsregister eingetragen ist. Sie tritt am **realen** Markt als Anbieter von Waren und Dienstleistungen auf und muss sich dabei gegen die Konkurrenz durchsetzen. Die Schüler werden zu Mitarbeitern, die am Schuljahresende ein qualifiziertes Arbeitszeugnis über die erworbenen Schlüsselqualifikationen, wie z.B. Sprachkompetenz, Teamfähigkeit und vernetztes Denken, erhalten.

Die **Übungsfirma** *David-Würth-Sports-Commerce GmbH* ist ein fiktives Unternehmen. Sie tritt an einem **künstlichen** Markt als Anbieter von Waren und Dienstleistungen auf und arbeitet mit anderen Übungsfirmen zusammen.

Die Bewegung von Waren, Dienstleistungen sowie das für die Zahlungen erforderliche Geld sind in der Juniorenfirma real, in der Übungsfirma fiktiv vorhanden.

## Geschäftsprozesse

Im Wahlpflichtfach **Geschäftsprozesse** sollen die Schüler betriebliche Prozesse kennen lernen, praktische Fertigkeiten erwerben und ein betriebswirtschaftliches Denken entwickeln.

## 5. Abschluss der Ausbildung

Am Ende des Berufskollegs I findet eine zentrale Klassenarbeit im Fach Betriebswirtschaft statt.

## 6. Anschlussmöglichkeiten

- Eintritt in ein Berufsausbildungsverhältnis (ggf. mit verkürzter Ausbildungsdauer)
- Eintritt in den Vorbereitungsdienst zur mittleren Beamtenlaufbahn
- Eintritt in das Kaufmännische Berufskolleg II